VA Gudehus berichtet vom Ablauf des Jugendforums, welches auf dem Skater Platz „Hohe Gast“ durchgeführt wurde. Im Anschluss wurde die Sitzungsvorlage erarbeitet, welche sie ausführlich erläutert. In Zusammenarbeit mit den Jugendlichen wurde eine Prioritätenliste ausgearbeitet, aus der hervor geht, dass die Skateelemente ausgebaut werden sollen und eine Beleuchtung des Platzes installiert werden soll.

Die anwesenden Jugendlichen erklären, dass die vorhandenen Skateelemente für Anfänger schwierig zu fahren sind. Am besten wäre es, wenn alle Elemente aus Beton gefertigt wären. Außerdem sprechen sie sich für eine Hütte mit Sitzgelegenheiten aus, welche sie noch vor der Beleuchtung sehen.

VA Gudehus schlägt eine Planungsgruppe, bestehend aus Verwaltung, Politik, Jugendlichen und Pferdestall-Team vor. Zunächst müsste ermittelt werden, wie viele Kosten durch die Umsetzung der Maßnahmen verursacht werden würden. Es fehlt in Schortens an Plätzen für die Jugendlichen, so VA Gudehus. Deshalb macht sie den Vorschlag, weitere Plätze in Schortens aufzuwerten, wenn Hohe Gast abgeschlossen ist. Außerdem wurde von den Jugendlichen gewünscht, zukünftig ein eigenes Budget zur Verfügung zu haben, davon sollen verschiedene Veranstaltungen wie z.B. Festivals organisiert werden.

RM Striegl spricht sich dafür aus, das Angebot für Jugendliche ab 14 Jahren auszubauen. Auch die Vorgehensweise, zuerst den Dialog mit den Jugendlichen zu suchen und dann zu schauen, welche Ideen umsetzbar sind, lobt er.

RM Striegl stellt den Antrag, die Punkte aus dem Bericht von Frau Gudehus zu prüfen und je nach finanziellen Möglichkeiten umzusetzen. Die Ergebnisse sollen zu den HH-Beratungen vorgelegt werden.

BM Böhling erklärt, dass vor 20 Jahren mit Plätzen für Jugendliche, zunächst in Sillenstede, begonnen wurde. Die Aufwertung der Spielplätze wird u.a. durch die Verkäufe von Grundstücken, auf denen sich seinerzeit Spielplätze befanden, finanziert; für die Jugendplätze ist dies nicht möglich. Des Weiteren geht er darauf ein, dass es schwer ist, sich auf die Interessen der Jugendlichen einzustellen, da der Kreis der Interessenten schnell wechselt. Er gibt den Hinweis, dass die Jugendbeteiligung durch die Kommunalverfassung vorgesehen ist.

Es wird über den Antrag von RM Striegl abgestimmt.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.